



# Music for a while

Lieder von Henry Purcell,  
Richard Strauss und Benjamin Britten  
für Sopran, Klarinette und Akkordeon

Liv Lange Rohrer (Sopran)  
Azra Ramić (Klarinette)  
und Ina Callejas (Akkordeon)

## Music for a while

Ein leidenschaftliches Programm mit Liedern  
von Henry Purcell, Richard Strauss und Benjamin Britten  
für Sopran, Klarinette und Akkordeon

Henry Purcell (1659-1695)	Music for a while If music be the food of love The Plaint: O let me ever, ever weep
John Henry Mackay (1864-1933)	Gedicht: Frühlingsnacht (Lesung von Liv Lange Rohrer)
François Borne (1840-1920)	Fantaisie Brillante sur Carmen (Bassklarinette und Akkordeon)
Richard Strauss (1864-1949)	Zueignung op. 10 Nr. 1 Die Nacht op. 10 Nr. 3 Allerseelen op. 10 Nr. 8 Morgen! op. 27 Nr. 4
John Henry Mackay	Gedicht: Glühender Augen (Lesung von Liv Lange Rohrer)
Giles Farnaby (ca. 1563-1640)	Rosasolis (Akkordeon solo)
Benjamin Britten (1913-1976)	Cabaret Songs 1. Tell me the truth about love 2. Funeral blues 3. Johnny 4. Calypso

## Barocke Schlichtheit, grosse Leidenschaft und britischer Humor?!

Inspiziert durch die barocke Schlichtheit und Schönheit von Purcells Arien, verzaubert von Richard Strauss' ausdrucksstarken Liedern und dessen Klangsprache sowie begeistert von Benjamin Britzens humorvollen *Cabaret Songs*, haben sich drei ausgezeichnete Musikerinnen zusammengefunden, um in einer nicht alltäglichen und einzigartigen Besetzung diese Musikstücke im Konzertprogramm MUSIC FOR A WHILE erklingen zu lassen, nachdem sie mit dem vorherigen Programm IN DIR DIE ERDE die Zuhörerinnen und Zuhörer für Ihr Musizieren begeistern konnten.

Mit viel Feingefühl, Neugier und Enthusiasmus widmen sich Azra Ramić (Klarinette) und Ina Callejas (Akkordeon) mit der Sängerin Liv Lange Rohrer der Intensität und zugleich wundervollen Anmut, welche mit diesen Werken einhergehen und einen besonderen Umgang mit den gewählten Instrumenten erfordern. Einerseits streben sie dabei einen möglichst werkgerechten Ausdruck an, andererseits scheuen sie sich keinesfalls davor, etwas Neues zu schaffen und sich an Aussergewöhnliches heranzuwagen: Das Publikum soll ein neues Hörerlebnis erfahren, gesteuert durch die besondere Konstellation des Instrumentariums Klarinette, Akkordeon und Stimme.

Um möglichst eine spannende aber auch sensible Klangsprache zu finden, befassen sich die Instrumentalistinnen Azra Ramić und Ina Callejas sowie die Sängerin Liv Lange Rohrer intensiv mit der Notation und den Texten der einzelnen Stücke, sezieren die Kompositionen, fügen sie wieder zusammen und lassen somit Raum für die Umsetzung ihrer eigenen Vorstellung von Klang und Sprache: Wie klingen Purcells barocke Arien in dieser besonderen Konstellation? Wie gewagt ist der Spagat zwischen Barock und modernem Instrumentarium? Wie ist Strauss mit der Wortmalerei in seinen Liedern umgegangen? Wie kann der britische (schwarze!) Humor Britzens in seinen *Cabaret Songs* authentisch umgesetzt werden? Durch gemeinsames Ausprobieren, Ideen-Verwerfen und -Annehmen sowie Notieren und schlussendlich Proben, Musizieren und Interpretieren suchen die drei Künstlerinnen ihre eigene Musiksprache mit dem Ziel, sie in den Werken von Henry Purcell, Richard Strauss und Benjamin Britten in einem neuen Gewand zum Erklingen zu bringen.

Überdies werden Liv Lange Rohrer erlesene Gedichte von John Henry Mackay sowie Azra Ramić und Ina Callejas zwei musikalische Intermezzi von François Borne und Giles Farnaby in das Programm einfliessen lassen.

MUSIC FOR A WHILE: Ein aussergewöhnliches und feinfühlig interpretiertes Konzertprogramm in origineller Trio-Besetzung.

## Werkinformationen

Henry Purcell

Auf dem Sommernachtstraum von Shakespeare basiert das Libretto von Purcells Oper „The Fairy Queen“. Nach dem großen Erfolg ihrer Uraufführung 1692 erfolgte im darauffolgenden Jahr eine Wiederaufnahme mit einigen musikalischen Anpassungen, bei der u.a. die Arie „O let me ever, ever weep“ Einzug in den 5. Akt erhielt und sich im 20. Jahrhundert als beliebtes Vortragsstück entwickelte.

Ebenfalls 1692 komponierte Purcell das Stück „Music for a while“ für das Drama „Oedipus“. Wie viele seiner Arien handelt es sich hierbei um ein Ground: eine Melodie über eine sich wiederholende Basslinie, die in diesem Fall chromatisch aufsteigend angelegt ist und raffiniert zwischen Dur und Moll changiert.

Im gleichen Jahr schuf Purcell „If music be the food of love“, bei dem Heveninghams Gedicht die Musik als auch die Liebe gleichermassen anpreist: Der Erzähler wünscht sich Musik zu hören, bis er voller Freude ist.

Richard Strauss

220 Lieder hat Richard Strauss der Nachwelt hinterlassen, darunter die frühen Lieder „Zueignung“, „Die Nacht“ und „Allerseelen“, basierend auf Gedichten des österreichischen Dichters Hermann von Gilm. Kaum ein anderer Komponist dürfte einen so erfolgreichen ersten Liederzyklus vorzeigen können wie Strauss mit diesem op. 10, den er als 21-jähriger 1885 komponierte. Ebenfalls bei Gesangsrezitals nicht mehr wegzudenken ist „Morgen!“ aus op. 27 von 1894 mit einem Gedicht von John Henry Mackay, welches Strauss seiner Frau zum Hochzeitsgeschenk machte.

Benjamin Britten

Die vier Cabaret Songs, die zwischen 1937 und 1939 komponiert, aber erst 1980 veröffentlicht wurden, entstanden für die englische Schauspielerin und Sängerin Hedli Anderson, die sie während ihrer gesamten Karriere immer wieder aufführte. Britten notierte in sein Tagebuch, er fühle, dass sie Hits sein werden. Die vom Berliner Kabarett-Nachtleben inspirierten Texte von W. H. Auden sind abwechselnd witzig, bitter-süß bis kraftvoll bewegend. Dazu passt Brittens Musiksprache, die Jazz, Blues andere Stile in den Stücken verschmelzen lässt.

## Gedichte

### Frühlingsnacht

Ich träume immer von den hellen Tagen.  
Wie kommt es doch? Ist es nicht Nacht? Das Schlagen  
Der Nachtigall im Wipfel drüben will  
Nicht ruhen. Und ich halte lauschend still.

Ein Heimweh übermannte mich nach dir . . .  
Und einer Sehnsucht nach verlorenen Nächten . . .  
Und ein Erinnern, immer wach in mir . . .  
Und Schmerz und Angst - wer kann mit ihnen rechten?

Was fragt nach meinem Antlitz Ihr, dem blassen?  
Die Nachtigall will mich nicht schlafen lassen!  
Wie süß sie schlägt! Ich kann es nicht ertragen.  
Ich will zu dir - um Alles dir zu sagen!

Wann? - Jetzt! - Wohin? - Ach, ich vergesse immer,  
Daß längst in Asche sank des Feuers Schimmer . . .  
. . . Die Nachtigall! Die ganze, lange Nacht  
Hab ich mit ihr und sie mit mir durchwacht! . . . (S. 84)

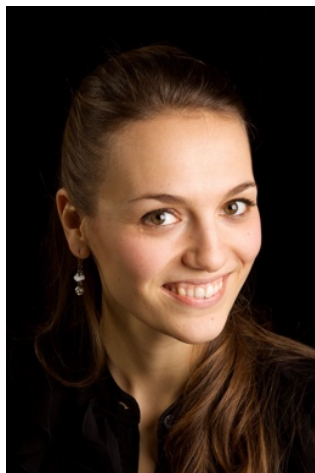
Aus: Gesammelte Werke von John Henry Mackay  
In acht Bänden Erster Band: Gedichte  
Treptow bei Berlin Bernhard Zacks Verlag 1911

### XI.

Glühender Augen versengende Strahlen  
Haben in's Herz mir verzehrend gebrannt,  
Als mich die Schimmer des Mondes, die fahlen,  
Fanden bei ihr einst in Fesseln gebrannt.  
Blitzende Sterne erglänzten hoch oben,  
Schwül auf die Glieder sich senkte die Luft,  
Auf meine Arme hab' ich sie gehoben,  
Trank ihrer Haare berausenden Duft.  
Glühender Liebe heiß-glühende Küsse  
Stahl ihrem Mund ich in seliger Nacht,  
Liebend da hat mir ihr Auge, das süße,  
Hell wie der Morgen entgegengelacht,  
Der uns im Osten holdselige Grüße,  
Dämmernd sich hebend hat freundlich gebracht.  
Duftende Blumen, zum Kranze gewunden,  
Setzte ich jauchzend vor Lust ihr auf's Haupt, -  
Wie da so selig entschwanden die Stunden!  
Selig zu sterben ich habe geglaubt - - - (S. 52)

Aus: John Henry Mackay Dichtungen  
Neue Ausgabe Zürich und Leipzig Verlag von Karl Henckell & Co (o. J.)

## Biografien



### Liv Lange Rohrer, Sopran

1984 in Luzern geboren, entdeckte Liv Lange Rohrer früh ihre Leidenschaft für den Gesang und das Theater. Nach der Ausbildung am Pädagogischen Ausbildungszentrum Musegg in Luzern zur Primarlehrerin studierte der lyrische Sopran an der Hochschule für Musik in Luzern bei Prof. Liliane Zürcher, wo sie im Sommer 2008 ihren Bachelor of Arts in Music Vocal (Classic) erhielt. Zur gleichen Zeit realisierte sie das erfolgreiche Opern-projekt für Jugendliche in Luzern «Mit Jeans und so in die Oper» als Produktionsleitung und Solistin (Regie Gisela Nyfeler). Von 2008 bis 2011 studierte Liv Lange Rohrer in Amsterdam bei der Gesangspädagogin Mariëtte Nollen. Meisterkurse in der Schweiz, in Holland und Thailand ergänzten ihre Ausbildung.

Die lyrische Sopranistin bildet sich seit 2011 bei Prof. Raymond Connell in London weiter. Den Masterstudiengang Music Performance am Music College of Mahidol University in Bangkok schloss sie während ihres Auslandsaufenthaltes in Bangkok, Thailand mit Auszeichnung im Juni 2014 bei dem amerikanischen Gesangsdozenten Dr. Nicholas Provenzale ab. Seit Juli 2014 wohnt Liv Lange Rohrer wieder in der Schweiz.

Ihre Konzert- und Operntätigkeit führt sie zur Zusammenarbeit im In- und Ausland mit renommierten Orchestern und MusikerInnen wie dem Barockensemble La Scintilla, dem Collegium Musicum Luzern, dem Capriccio Basel, dem Bangkok Symphony Orchestra, mit Bernhard Forck, Howard Griffith, Eberhard Rex, Sebastien Koch und weiteren. An Liederabenden begeistert die Künstlerin ihr Publikum mit Wort und Stimme.

[www.livlangerohrer.com](http://www.livlangerohrer.com)



### **Azra Ramić, Klarinette**

Azra Ramić studierte an der Musikakademie in Sarajevo und schloss dort ihr Bachelor-Diplom mit Auszeichnung ab. Im Juni 2013 beendete sie den Master in Music Performance für Klarinette mit Auszeichnung an der Hochschule der Künste Bern; 2015 folgte ein Masterabschluss mit Auszeichnung für Bassklarinette an der selben Hochschule (Klasse Ernesto Molinari).

Diverse Meisterkurse ergänzten ihre Ausbildung, unter anderem bei Klarinettenisten wie Vedran Tuce, Norbert Kaiser, Stefan Schilling (Bayrischer Rundfunk), Olivier Vivares (Klangforum Wien). Von 2007 bis 2016 war sie Mitglied des Philharmonieorchesters Sarajevo und übernahm ab 2012 die Stelle als Solo-Klarinettenistin dieses Orchesters. Seit 2011 ist sie als Lehrassistentin an der Musikakademie Sarajevo tätig. Als Ensemble- und Orchestermittglied arbeitete sie mit Dirigenten wie François-Xavier Roth, Jürg Wyttenbach und Uros Lajovic, als auch mit den Komponisten Heinz Holliger, Ondrej Adámek und Gabor Taryan. Neben klassischer zeitgenössischer Musik interessiert sie sich sehr für Improvisation und Musiktheater. Azra Ramić ist Mitglied des Ensembles für zeitgenössische Musik SONEMUS und arbeitet auch mit den Ensembles Lemniscate in Basel und Collegium Novum Zürich, mit welchen sie an diversen Musikfestivals für zeitgenössische Musik teilnahm. Sie ist Leiterin des Festivals für zeitgenössische Musik *Sonemus Fest* in Sarajevo.



### Ina Callejas, Akkordeon

Ina Callejas präsentiert ihr Instrument auf Festivals, wie Lucerne- und Schleswig-Holstein Musik Festival, Warschauer Herbst, Davos Festival „Young Artists in Concert“, Donaueschingen Off und Bludener Tagen zeitgemäßer Musik. Dabei spielte sie mit Ensembles für Neue Musik, wie Ensemble Contrechamps und Ensemble Interface. Konzertreisen führten sie in zahlreiche europäische Länder sowie nach Russland, Israel/Palästina und die USA.

Seit 2010 spielt Ina Callejas regelmässig am Opernhaus Zürich; bei zahlreichen weiteren Engagements konzertierte sie u.a. mit dem hr-Sinfonieorchester, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Berner Symphonieorchester, der Sinfonietta Schaffhausen und am Bolshoi Theater Moskau. Zusammen mit der Schweizer Cellistin Daniela Roos gründete sie Anfang 2011 das „Duo Escarlata“, welches zu Pro Argovia Artists 2012/2013 ernannt wurde und bereits zwei CDs veröffentlichte. Neben ihrer Vorliebe, dem Musizieren mit Sängern, ist sie zudem gemeinsam mit ihrem Mann Jürgen Callejas (Saxophon) als „Duo Croquembouche“ unterwegs. Sie erhielt Stipendien der Jürgen Ponto-Stiftung, der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Ihren Master of Arts schloss Ina Callejas bei Prof. Teodoro Anzellotti an der Hochschule der Künste Bern mit Auszeichnung ab, zuvor hatte sie bereits in Trossingen bei Prof. Hugo Noth und Prof. Hans Maier sowie in San Sebastián bei Prof. Iñaki Alberdi studiert.

[www.inacallejas.de](http://www.inacallejas.de)